



## **Zur Herkunft der in Ostösterreich überwinternden Höckerschwäne und Lachmöwen anhand von Ringablesungen im Winter 2002/03**

von Thomas Zuna-Kratky

Die wissenschaftliche Vogelberingung ist die derzeit verbreitetste Methode, um die Herkünfte und Zugwege von Vögeln zu erforschen. Vor allem bei Singvögeln ist jedoch eine große Anzahl von Beringungen notwendig, um genügend Wiederfunde für aussagekräftige Auswertungen zu erlangen. Meistens handelt es sich dabei auch um Totfunde, sodass wiederholte Ablesungen desselben Vogels Ausnahmen bleiben. Großvögel, die an Futterplätzen in städtischen Ballungsräumen viel von ihrer Scheu verlieren, gestatten jedoch direkte Ringablesungen am lebenden Vogel, die eine Vervielfachung der Wiederfundrate und eine mehrfache Ablesung derselben Vogel über einen längeren Zeitraum ermöglichen.

In Linz, Steyr und Wien werden im Winterhalbjahr Höckerschwäne (*Cygnus olor*) bereits seit langem intensiv auf Ringe kontrolliert und es liegen erste Auswertungen vor (DOROWIN 1986, ZUNA-KRATKY & RANNER 1993). Die Lachmöwe (*Larus ridibundus*) wurde in Ostösterreich bisher nur in geringem Ausmaß beachtet (z. B. ZUNA-KRATKY 1995), wobei jedoch die jahrelangen gezielten Ablesungen in Wien durch Eddie Fritze (Dragør, Dänemark) hervorzuheben sind. Im Winter 2002/03 kam es in Ostösterreich durch die Aktivität einer zufällig entstandenen, jedoch durch intensiven Beobachtungsaustausch gestärkten BeobachterInnen-Gruppe zu einem sprunghaften Anwachsen von Ringablesungen dieser beiden Vogelarten. Vor allem bei der Lachmöwe konnten erstmals Nachweise aus einem sehr weit gestreuten Herkunftsgebiet gesammelt und Hinweise auf die unterschiedlichen Verweildauern gesammelt werden. Der vorliegende kurze Bericht soll die Ergebnisse des Winters 2002/03 zusammenfassen und zu weiteren intensiven Ablesungen an den winterlichen Nahrungsplätzen in den folgenden Wintern anregen.

Folgende 23 BeobachterInnen haben durch ihren Einsatz diese Zusammenstellung ermöglicht:

Mehr als fünf Ablesungen: Jeremy Barker, Eddie Fritze, Harald Gross, Sandra Götsch, Helmut Reinbacher, Regina Riegler, Christoph Roland, Uwe Streese-Browa, Christian Wende, Gabor Wichmann, Thomas Zuna-Kratky.

Bis zu fünf Ablesungen: Thomas Fillip, Alfred Grüll, Brigitte Haberreiter, Martina Hillbrand, Erika Keller, Mario Keller, Mike McGrady, Hartwig Pfeifhofer, Ruth Pfosser, Martin Rössler, Franz Samwald, Claus Stundner.

### **Ergebnisse:**

Im Winterhalbjahr 2002/03 gelangen insgesamt 250 Ablesungen von 57 verschiedenen Höckerschwänen und 90 Ablesungen von 36 verschiedenen beringten Lachmöwen (ohne unvollständige bzw. fehlerhafte Ablesungen). Der Großteil dieser Vögel wurde an den großen Überwinterungsplätzen im Wiener Donau-Raum abgelesen (v. a. Wasserpark/Floridsdorf, Donaukanal, Stadtpark), weit verstreute weitere Nachweise (vorwiegend von Höckerschwänen) gelangen entlang der Donau westwärts bis Grein, im Neusiedler See-Gebiet und im steirischen Murtal. In fast allen Fällen handelte es sich um Beobachtungen an städtischen oder siedlungsnahen Gewässern, wo die Vögel durch regelmäßige Fütterungen trotz ihrer teils „wilden“ Herkunft, eine Beobachtung aus sehr naher Distanz gestatteten.

Die Verteilung der Herkünfte dieser Durchzügler und Wintergäste auf die verschiedenen Länder sowie deren zeitliches Auftreten in Ostösterreich zeigen Tab. 1 sowie die Abb. 1 und 2.

Bei den im Wiener Raum überwinternden Höckerschwänen zeichnet sich ein recht eng umgrenztes Hauptherkunftsgebiet in Südpolen und Nordmähren ab, während die an der Donau bei Grein abgelesenen Vögel aus vorwiegend aus westlicher gelegenen Brutgebieten in Südböhmen kommen. Auch die Befunde von Dorowin (1986) sprechen dafür, dass die Höckerschwäne einen recht „sturen“ südwestwärts gerichteten Abzug vollführen und die Herkunftsgebiete sich daher immer weiter nach Westen verschieben, je weiter westlich die Überwinterungsplätze liegen. Die am weitesten gereisten Höckerschwäne flogen zumindest 555 km von Nordwestpolen nach Wien.

Der sehr hohe Anteil an polnischen Schwänen war typisch für den vor allem in Nordosteuropa sehr strengen Winter 2002/03. Der Einzug der polnischen (und vieler tschechischer) Schwäne erfolgte zeitgleich mit dem starken Wintereinbruch in der ersten Dezember-Hälfte, später wurden nur mehr wenige neue Vögel entdeckt. In milden Wintern dominieren hingegen Schwäne mit tschechischer und ungarischer Herkunft (vgl. ZUNA-KRATKY & RANNER 1993).

Ein völlig anderes Bild zeigt die Lachmöwe. Die Herkünfte der (zur Gänze im Wiener Raum) abgelesenen Vögel streuen sehr weit von Belgien über die Niederlande und Schweden bis Finnland und Litauen sowie über Tschechien und die Slowakei. Zusätzlich wurden viele der in Wien überwinternden Vögel in früheren Wintern in anderen Großstädten (z. B. Prag, Budapest, Arnhem) beringt oder abgelesen, sodass Winterortstreue (wie von ZUNA-KRATKY (1995) beschrieben) offenbar nicht die Regel ist. Das am entferntesten gelegene Brutgebiet einer in Wien überwinternden Lachmöwe lag 2.048 km entfernt in Nord-Finnland!



Das hier präsentierte Bild zeigt nur eine Momentaufnahme bezüglich der Herkunft von Höckerschwan und Lachmöwe in Ostösterreich. Beim Höckerschwan liegen bereits zahlreiche Ablesungen aus früheren Jahren vor, bei der Lachmöwe ist die Datenlage jedoch noch stark ausbaufähig. Ich hoffe, dass sich auch in den nächsten Wintern zahlreiche VogelkundlerInnen an dieser kurzweiligen Winterbeschäftigung beteiligen und es vor allem auch aus weniger gut untersuchten Überwinterungsgebieten außerhalb von Wien zu zahlreichen Ablesungen kommt. Ein Fernglas und ein wenig altes Brot zum Anfüttern reicht in den meisten Fällen für eine erfolgreiche Ablesung aus. Beobachtungen mit Angaben von genauer Ringablesung (auch Teilablesungen können hilfreich sein), Ort, Datum und Alter des Vogels können an BirdLife oder direkt an den Autor zur Weiterverarbeitung gesendet werden.

### Literatur:

- DOROWIN, H. (1986): Zur Herkunft in Oberösterreich (Linz, Steyr) überwinternder Höckerschwäne (*Cygnus olor*) - Ringfunde. *Egretta* 29, 37-45.
- ZUNA-KRATKY, T. (1995): Mehrjährige Winterortstreue bei Lachmöwen (*Larus ridibundus*) in Wien. *Egretta* 38, 46-47.
- ZUNA-KRATKY, T. & A. RANNER (1993): Zur Herkunft der in Wien überwinternden Höckerschwäne (*Cygnus olor*). Beringung in Österreich 1992. BirdLife Österreich, Wien. 17-19.

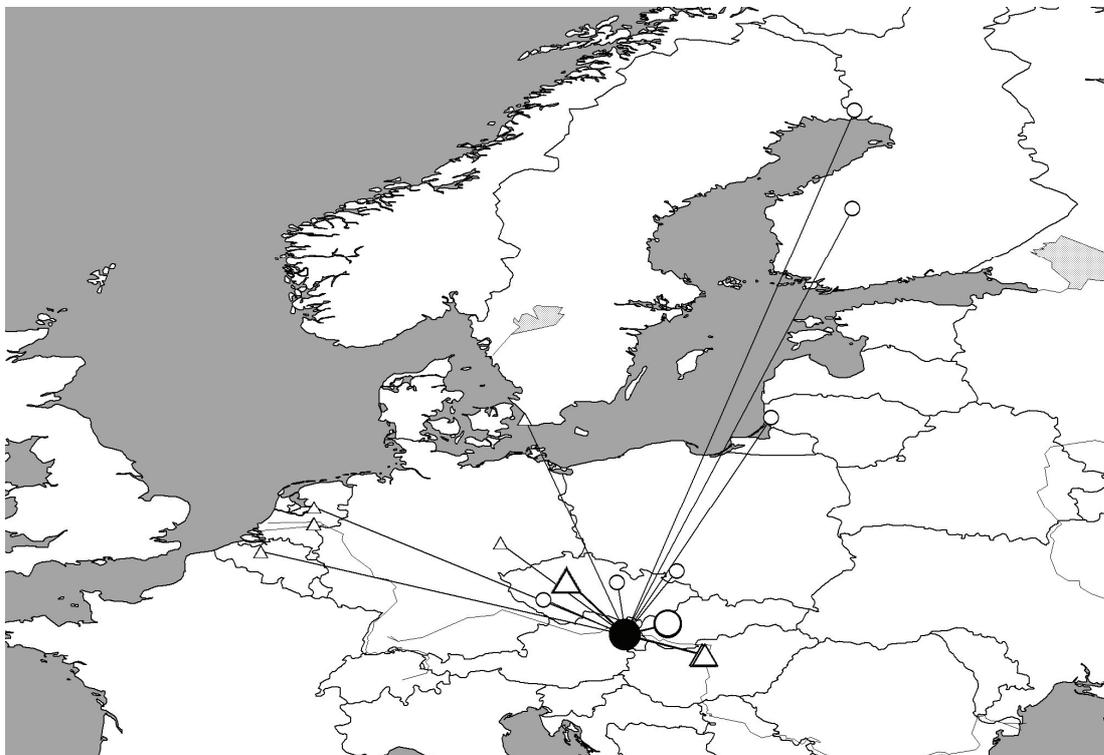
D.I. Thomas Zuna-Kratky  
Lange Gasse 58/20  
1080 Wien  
thomas.zuna-kratky@blackbox.at

<b>Höckerschwan</b>		<b>Ablesung</b>		
<b>Beringungsland</b>	<b>Anzahl Vögel</b>	<b>früheste</b>	<b>späteste</b>	<b>beringt zur</b>
Polen	29	(25.08.) 10.12.	08.03. (14.05.)	Brut-/Winterzeit
Tschechien	9	17.12.	01.03.	Brut-/Winterzeit
Österreich (Mur)	7	01.09.	31.03.	Winterzeit
Slowenien	4	21.02.	22.02.	Winterzeit
Ungarn	3	05.09.	01.02.	Winterzeit
Slowakei	2	28.12.	23.02.	Winterzeit
Deutschland	2	04.01.	20.02.	Winterzeit
Kroatien	1	28.12.	26.01.	Winterzeit
<b>Lachmöwe</b>		<b>Ablesung</b>		
<b>Beringungsland</b>	<b>Anzahl Vögel</b>	<b>früheste</b>	<b>späteste</b>	
Tschechien	15	20.12.	20.03.	Winterzeit
Slowakei	6	22.11.	14.03.	Brutzeit
Ungarn	6	27.12.	14.03.	Winterzeit
Niederlande	2	10.12.	16.03.	Winterzeit
Finnland	2	25.11.	04.03.	Brutzeit
Belgien	1	20.12.	22.02.	Winterzeit
Deutschland	1	20.12.	28.12.	Winterzeit
Polen	1	27.12.	27.12.	Brutzeit
Schweden	1	19.02.	19.02.	Winterzeit
Litauen	1	20.03.	20.03.	Brutzeit

Tabelle 1: Übersicht über die Beringungsländer (mit Grobklassifizierung der Beringungszeit) sowie Aufenthaltsdauer der im Winterhalbjahr 2002/03 (01.09.-31.03.) in Ostösterreich abgelesenen Höckerschwäne und Lachmöwen. „Ausreißer“ in Klammer.



**Abbildung 1:** Beringungsorte der im Winter 2002/03 in Ostösterreich abgelesenen Höckerschwäne (*Cygnus olor*). Kreise - beringt zur Brutzeit (IV-VII) bzw. als Pullus, Dreiecke - beringt außerhalb der Brutzeit, Punkte - Beobachtungsorte in Ostösterreich. Die Symbolgrößen entsprechen der jeweiligen Individuenzahl pro Beringungs-/Ableseort.



**Abbildung 2:** Beringungsorte der im Winter 2002/03 in Ostösterreich abgelesenen Lachmöwen (*Larus ridibundus*). Kreise - beringt als Pullus, Dreiecke - beringt außerhalb der Brutzeit, Punkte - Beobachtungsorte in Ostösterreich. Die Symbolgrößen entsprechen der jeweiligen Individuenzahl pro Beringungs-/Ableseort.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Nachrichten aus Ostösterreich](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [0014](#)

Autor(en)/Author(s): Zuna-Kratky Thomas

Artikel/Article: [Zur Herkunft der in Ostösterreich überwinternden Höckerschwäne und Lachmöwen anhand von Ringablesungen im Winter 2002/03. 2-4](#)